

Gastein lockt mit Spektakel

120 Kilometer, 7300 Höhenmeter und 333 Teams sind die Fakten zur Trailrunning-WM im Juni 2018. In und hoch über Gastein wird in einer boomenden Sportart erstmals um Edelmetall gelaufen.

CHRISTIAN MORTSCH

GASTEIN. Landeshauptmann Wilfried Haslauer spricht vom „größten Fitnessstudio Europas“, für die Athleten selbst ist es eine einzigartige Herausforderung, wenn sich von 22. bis 24. Juni 2018 im Gasteiner Tal mehr als 1000 Teilnehmer bei der Team-Weltmeisterschaft im Trailrunning messen werden. Eine noch sehr junge Sportart, die rasant an Aktiven und Beliebtheit gewinnt. „Outdoor-Aktivitäten liegen voll im Trend und daher sind wir besonders stolz, dass es uns gelungen ist, diese Veranstaltung für die nächsten vier Jahre nach Gastein zu holen“, sagte Salzburgs Chef-Touristiker Leo Bauerberger am Montag bei der Präsentation. So habe man sich bei



Die Strecke bietet eine atemberaubende Kulisse.

BILD: SN/MICHAEL MÜLLER

der Bewerbung gegen rund zwölf europäische Destinationen, darunter Kitzbühel, durchgesetzt. „Die Trailrunning-WM bedeutet für uns als führende alpine Gesundheitsregion sehr, sehr viel“, ergänzte Gastein-Tourismus-Chef Franz Naturner.

In Dreier-Teams wird in drei Klassen (Herren, Damen, Mixed) erstmals um Gold, Silber und Bronze gelaufen. Drei Runden mit Start und Ziel in der Alpenarena Bad Hofgastein und unterschiedlichem Streckenprofil müssen bewältigt werden. Bei

Dunkelheit erfolgt am Sonntag um 4 Uhr der Startschuss. Die 1. Runde (25 km, 1900 Höhenmeter) führt über den Gamskarkogel. Die 2. Runde (57 km, 3400 Hm) führt über das Zentrum in Bad Hofgastein, den Reedsee, Graukogel bis Spöck und über den Stubaijoch zurück. Das Highlight der 3. Runde (37 km, 2000 Hm) führt von Dorfgastein über den Gratlauer Joch zum Mooseckkogel. Am Freitag um 15.30 Uhr wird das Weltmeisterteam nach 120 km und 7300 Höhenmetern im Ziel erwartet. „Die WM ist sicher der Höhepunkt der Trailrunning-Welt“, sagt Sibylle Schild. Die Österreicherin und Staatsmeisterin hat die Streckenführung mitentschieden. Schon am Freitag wird ein Prolog auf den Stubaijochkogel (19 km, 1390 Hm) gelaufen.

KURZ GEMELDET

Erhart und Kurz bei „Schneekönig“ gekrönt

KAPRUN. Beim Saisonauftakt der Skibergsteiger auf dem Kitzsteinhorn kürten sich die Wahl-Salzbürgerin Johanna Erhart (DynaFit) und der Halleiner Maximilian Kurz (La Sportiva Mountain Attack) im Bewerb über 474 Höhenmeter zu „Schneekönigin“ bzw. „Schneekönig“. Im „Eisbrecher“ (700 Höhenmeter) setzten sich Theresia Kober (La Sportiva) und Toni Palzer aus Bayern durch.

Tischtennis: Titel-Triple für Selina Leitner

SALZBURG. Tischtennis-Ass Selina Leitner vom TTC Kuchl räumte bei den Landesmeisterschaften die Titel im Einzel, im Doppel (mit Melanie Luginger/UTTC Salzburg) und im Mixed mit Clubkollegen Lukas Seidl ab, der sich im Herrendoppel durchsetzte. Das Herrendoppel ging an Christian Luginger/Michael Trink (UTTC).

Rehman unterlag bei Team-WM

BRATISLAVA. Bei den Imet Open in Bratislava (SLK) musste sich Squash-Ass Aqeel Rehman nach zwei Siegen im Viertelfinale dem um 15 Plätze besser klassierten Spanier Edmon Lopez in drei Sätzen geschlagen geben. Zum Auftakt der Team-WM in Marseille setzte es am Montag eine 0:3-Niederlage gegen Indien. Rehman unterlag in seinem Match gegen Vikram Malhotra mit 0:3.

Preining nun im Supercup bei Lechner

SALZBURG. Der Linzer Thomas Preining (19) wird 2018 sein zweites Jahr als Porsche-Junior absolvieren und dabei vom Carrera- in den Supercup (im Rahmen der Formel 1) wechseln. Er wird dabei für das Salzburger Team von Walter Lechner fahren.



Trainerfortbildung: „Baumi“ als Stargast

Bei der jährlichen Trainerfortbildung des Salzburger Fußballverbands am Sonntag im Schloss Rif durften Sportdirektor Robert Tschaut (r.) und Organisationsreferent Kurt Pflanzner (l.) Mattersburg-Coach Gerald Baumgartner begrüßen. Der 53-jährige Oberndorfer referierte 90 Minuten lang zum Thema „Arbeitstag und Anforderungen eines Trainers im

Profifußball“. 84 SFV-Lizenznehmer hörten Baumgartner, der dem SV Mattersburg am 1. November bei Meister Red Bull Mattersburg gastiert, interessiert an. „Um die Ausbildung auf immer noch professionellere Beine zu stellen, ist es für jeden Trainer verpflichtend, zumindest alle drei Jahre eine Fortbildung zu besuchen“, erklärte Tschaut.